

Mást doch gemischer ziehr sich in dem Teütschen an?
 Ej/ da mus Spanisch/ Wälsch/ Frantzösisch/ und dergleichen
 Das rad-gebrechte Teütsch durchspikken und bereichen;
 Dan solche stümpelej behagt dem näuling mehr/
 Als lauterkeit der red. Warumb? Es fällt ihm schwer/
 (Weil er zu ungeübt) gleich wörter auffzutreiben/
 Daß er könt eygentlich ein iedes ding beschreiben
 Wie sich nach art gebürt: drum flickt er da und dort
 Mit frömbden lumpen zu/ wan nämlich Teütsche wort'
 Dem ungeschickten kopff von haimat auß nicht kommen.
 Es hat der Rappoltstein dargegen wahrgenommen/
 Auch fleiß mit angewandt/ daß iede sprách ihr recht/
 Jhr eygenschaft behalt; daß zweyerlej geschläch/
 Die wider ehr und art frech miteinander huerten/
 Nicht bastart högeten¹⁰/ und etwan mißgebuherten.

Nun! solches lob-gerücht/ daß diser herr bekam/
 Macht'/ daß fürst Ludwig es gar wol in achtung nahm/
 (Den wir von Anhalt sonst und von Askanjen nennen/
 Den die Frucht-bringenden für ihren schutz erkennen/
 Und für ihr oberhaupt:) er lued ihn höflich eiñ/
 Jn der gesellschaftzahl frucht-bringend mit zuseyn
 Mit reynen Teütscher sprách/ mit reynen Teütschen sitten.
 Der Rappoltsteiner lies sich da nicht lang erst bitten/
 Begab sich in gesätz' und recht der wehrten schár/
 Da sein keñ-zaichen auch der labhaft Jmber war.¹¹

Weil nun unmöglich schier/ wer reim-gedichte liebet/
 Daß der nicht auch zugleich die Stiñ-kunst etwan üebet:
 Jm fall er aber sie nicht selber üeben kan
 Hat er gemeyniglich doch grosen lust daran/
 Wan er sie üeben hört. Der herr/ von dem wir sagen/
 Wär hie/ wan er noch lebt'/ um zeignus wol zufragen/
 Weil/ wer ein ding versteht/ aĩn besten zeigen kan.
 Dan/ ställt' er underweil ein frölichs stiñ-werck an/ [115]
 Und lies auff seytenpihl ein süses stück erklingen/
 Auch lebhaft mit dem mund die lieder iergend singen/
 So urtheilt' er zugleich/ und stiñte selbs mit eiñ/
 Daß manchem maister wol kaum möglich möchte seyn/
 Und daß Apollo sich wol selten so lasst hören.

Kurtz! waß ein groser herr für gáben nur begehren
 Und gleichsam wünschen möcht/ die waren als ein schatz
 Jn ihm. und nicht umsonst.

[...]

[122]